

# Gemeindeentwicklungsoffensive (GEO) Marzell

## BAND 2: Die Maßnahmen

---



**imakomm AKADEMIE GmbH**  
Ulmer Str. 130  
73431 Aalen  
[www.imakomm-akademie.de](http://www.imakomm-akademie.de)

Projektleitung:  
Laura Dierks  
Elias Henrich  
Dr. Peter Markert

## Inhaltsverzeichnis

<b>Schwerpunkt A: Sicherstellung der Grundversorgung .....</b>	<b>6</b>
<b>Ziel A.1: Erhalt von bestehenden, Schaffung von alternativen und/oder Optimierung des Zugangs zu Versorgungsmöglichkeiten mit Lebensmitteln für die Ortsteile.....</b>	<b>6</b>
A.1.1 Stärkung ortsansässiger Nahversorger .....	6
A.1.2 Alternative Konzepte zur Nahversorgung .....	8
A.1.3 Erreichbarkeit von Nahversorgern .....	10
<b>Ziel A.2: Konsequente Einflussnahme auf die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung und - wenn möglich - zusätzliche Ansiedlung von medizinischen Dienstleistern. ....</b>	<b>12</b>
A.2.1 Bestehende Ärzteversorgung sicherstellen .....	12
A.2.2 Zentrales Versorgungszentrum.....	14
<b>Ziel A.3: Weiterentwicklung und Ausbau des derzeitigen Angebots an Dienstleistungen des täglichen Bedarfs, insbesondere mit alternativen Konzepten für mobilitätseingeschränkte Bürger/innen.....</b>	<b>16</b>
A.3.1 Sicherstellung grundlegender Dienstleistungsangebote .....	16
<b>Schwerpunkt B: Zentrale Treffpunkte schaffen .....</b>	<b>18</b>
<b>Ziel B.1: Schaffung einer zentral gelegenen Ortsmitte als erlebbares Zentrum der Gemeinde und als attraktiver Treffpunkt aller Marxzeller Bürger/innen.....</b>	<b>18</b>
B.1.1: Konzept „Dienstleistungs- / Versorgungs- / Bürgerzentrum“ erarbeiten.....	18
<b>Ziel B.2: Schaffung von adäquaten und bedarfsgerechten Begegnungsräumen / Gemeinschaftsräumen jeweils für Senioren sowie für Jugendliche.....</b>	<b>20</b>
B.2.1: Räumlichkeiten für Jugendliche zur Verfügung stellen.....	20
B.2.2: Treffpunkte für Jugendliche im Freien schaffen .....	22
B.2.3: Seniorentreff etablieren.....	24
<b>Ziel B.3: Stärkung des vorhandenen Gastronomieangebots und zielgruppenorientierte Ergänzung des Angebotes... ..</b>	<b>26</b>
B.3.1: Unterstützung der Gastronomie. ....	26
B.3.2: Schaffung neuer Gastronomieangebote .....	28
<b>Schwerpunkt C: Ausbau der Verkehrsverbindung regional und zwischen den Ortsteilen .....</b>	<b>30</b>
<b>Ziel C.1: Optimierung des Busverkehrs innerhalb der Gemeinde zur Förderung der innerörtlichen Mobilität und der Anbindung an den regionalen ÖPNV. ....</b>	<b>30</b>
C.1.1: Linienbustaktung innerorts optimieren .....	30
C.1.2: Umsetzung Anrufsammeltaxi .....	32
<b>Ziel C.2: Bedarfsgerechter Ausbau der ÖPNV-Anbindung Marxzells an die Nachbarkommunen.....</b>	<b>34</b>
C.2.1: Busanbindung in die Nachbarkommunen verbessern .....	34
<b>Ziel C.3: Entwicklung alternativer Mobilitätskonzepte zur Verbindung der Ortsteile untereinander. ....</b>	<b>36</b>
C.3.1: Etablierung „Bürgerbus“ / „Bürgerrufauto“ .....	36
C.3.2: Bürgerschaftliche Mitfahrmöglichkeiten .....	38

<b>Schwerpunkt D: Entwicklung Wohnen und Gewerbe</b> .....	<b>40</b>
<b>Ziel D.1: Bedarfsgerechte Gewerbeflächenentwicklung für Erweiterungsvorhaben bestehender Betriebe und die gezielte Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe. Hierfür auch eine proaktive Vermarktung der Flächen</b> .....	<b>40</b>
D.1.1 Erfassung aller Gewerbeflächen / -objekte .....	40
D.1.2 Bereitstellung von zusätzlichen Gewerbeflächen.....	42
D.1.3 „Gewerbetreibenden-Frühstück“ ins Leben rufen .....	44
<b>Ziel D.2: Bedarfsgerechter Ausbau des Wohnraumangebots vorrangig durch Nachverdichtung und durch Erschließung neuer Wohnbaugebiete im Gemeindegebiet. Dabei Fokus auf Bedürfnisse von jungen Familien und seniorengerechtem Wohnraum im Rahmen neuer Wohnformen.</b> .....	<b>46</b>
D.2.1 Erfassung von Baulücken / Wohnungsleerständen .....	46
D.2.2 Bereitstellung von zusätzlichen Wohnbauflächen .....	48
D.2.3 Beratungsangebote für Eigentümer .....	50
<b>Schwerpunkt E: Zeitgemäße, effiziente und bürgernahe Kommunalverwaltung und -politik</b> .....	<b>52</b>
<b>Ziel E.1: Sinnvolle Zusammenführung der derzeitigen Dreifachstruktur der Gemeindeverwaltungs- und Infrastruktureinrichtungen</b> .....	<b>52</b>
E.1.1: Gemeindeverwaltungsstrukturen einer Effizienzuntersuchung unterziehen.....	52
E.1.2: Machbarkeitsanalysen zur Zusammenlegung öffentlicher Einrichtungen .....	54
<b>Ziel E.2: Erhöhung der Bürgerfreundlichkeit der Gemeindeverwaltung Marxzell</b> .....	<b>56</b>
E.2.1: Umbau des Bürgerbüros Pfaffenrot .....	56
E.2.2: Optimierung von Öffnungszeiten des Bürgerbüros .....	58
<b>Ziel E.3: Zeitgemäßes Intensivieren des Informationsflusses vonseiten der Verwaltung an die Bürger sowie aufgreifen des Trends hin zu digitalen Bürgerdiensten.</b> .....	<b>60</b>
E.3.1: Kommunales Risiko- und Krisenmanagement erarbeiten .....	60
E.3.2: Schaffung von Beteiligungsmöglichkeiten für Senioren und Jugendlichen .....	62
E.3.3: Neue Medien zur Kommunikation nach innen und außen.....	64
<b>Schwerpunkt F: Ausbau kultureller und touristischer Angebote</b> .....	<b>66</b>
<b>Ziel F.1: Ausbau und Weiterentwicklung der bestehenden kulturellen und touristischen Angebote insbesondere für die Bürger/innen von Marxzell und für Tagestouristen.</b> .....	<b>66</b>
F.1.1: Pflege der Rad- und Wanderwege .....	66
F.1.2: Weiterentwicklung von Veranstaltungen in der Klosterruine Frauenalb .....	68
<b>Ziel F.2: Schaffung von zusätzlichen, neuen Angeboten / Veranstaltungen, welche zu einer Steigerung der Attraktivität der Gemeinde für Touristen aber auch für Marxzeller führen.</b> .....	<b>70</b>
F.2.1: Ausbau der Angebote für Radsportler .....	70
F.2.2: „Walderlebnis“ für Jung und Alt .....	72
<b>Ziel F.3: Intensivierung der Vermarktung der bestehenden und der neu zu schaffenden kulturellen und touristischen Angebote insbesondere auch im Zusammenspiel mit Albtal Plus.</b> .....	<b>74</b>
F.3.1: Konzeptüberprüfung/ -erarbeitung zur touristischen Vermarktung .....	74

<b>Schwerpunkt G: Wohnqualität und räumliche Aufwertung .....</b>	<b>76</b>
<b>Ziel G.1: Gezielte Aufwertung / Verschönerung aller Ortsteile - insbesondere der Ortseingänge und der Freiflächen - durch bauliche und gestalterische Maßnahmen.....</b>	<b>86</b>
G.1.1: Schaffung innerörtlicher Grünflächen .....	76
G.1.2: Durchgängige Gestaltungselemente.....	78
<b>Ziel G.2: Herstellung von Barrierefreiheit in öffentlichen Einrichtungen und an öffentlichen Orten. ....</b>	<b>80</b>
G.2.1 Einbeziehung von Barrierefreiheit bei allen baulichen Maßnahmen .....	80
<b>Ziel G.3: Verbesserung der verkehrlichen Situation in Marxzell (z. B. durch Geschwindigkeitsbegrenzungen und Kontrolle der Einhaltung sowie Kontrolle des Durchfahrtsverbot für LKWs über 7,5 t) zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit und sowie der guten Wohnqualität. ....</b>	<b>82</b>
G.3.1: Verkehrskontrollen gezielt verstärken.....	82
G.3.2: Kreisverkehr in der Ortsmitte von Marxzell schaffen .....	84
<b>Schwerpunkt H: Ausbau Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder.....</b>	<b>86</b>
<b>Ziel H.1: Deckung und Ausbau des zusätzlichen Bedarfs an Kinderbetreuungsplätzen in der Ganztagesbetreuung .....</b>	<b>86</b>
H 1.1: Ausbau der Ganztagesbetreuung .....	86
H.1.2: Prüfung der Einführung von flexiblem Buchen von Betreuungsplätzen im Kitabereich.....	88
<b>Ziel H.2: Erhalt, Pflege und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der bestehenden Spielmöglichkeiten für Kinder.....</b>	<b>90</b>
H.2.1: Erstellung eines Spielplatz- und Spielflächenkonzeptes .....	90
<b>Schwerpunkt I: Vereine weiter stärken und zukunftsfähig aufstellen .....</b>	<b>92</b>
<b>Ziel I.1: Schaffung von Räumlichkeiten für die bestehenden Vereine, welche multifunktional nutzbar und auf die Bedürfnisse der verschiedenen Vereine angepasst sind.....</b>	<b>92</b>
I.1.1: Vereinsräumlichkeiten in Pfaffenrot schaffen .....	92
<b>Ziel I.2: Etablierung von Formaten zur ortsübergreifenden Zusammenarbeit aller Marxzeller Vereine mit regelmäßigen Austausch .....</b>	<b>94</b>
I.2.1: Etablierung eines Netzwerktreffens und Potenzialworkshop mit allen Vereinsvertretern .....	94
<b>Ziel I.3: Weiterhin zielgerichtete Unterstützung der Vereine durch die Gemeindeverwaltung zur Entlastung des Ehrenamts und zur Sicherung / Ausbau der bestehenden Angebote. ....</b>	<b>96</b>
I.3.1: Ehrenamt belohnen .....	96
I.3.2: Optimierung der Vereinsförderung .....	98

## Erläuterungen zur Darstellung

### Legende:

A	Schwerpunkt
A.1	Ziel
A.1.1	Maßnahme

### Systematik / Priorisierung der Maßnahmen:

	Sofortmaßnahme (kurzfristig umsetzbar, relativ geringer Zeit- und Kostenaufwand, öffentlichkeitswirksam)
	Kernmaßnahme (strategisch wichtig zur Zielerreichung, eher mittel-/langfristig, oft hoher Zeit- und Kostenaufwand)
	Weitere Maßnahme
	Maßnahme, bei der die Gemeinde Marxzell nur bedingt Einfluss hat (eingeschränkte Entscheidungskompetenz)

## Die Maßnahmen im Einzelnen

Auf den folgenden Seiten sind alle Maßnahmen im Einzelnen dargestellt. An jede Maßnahme ist eine „Blanko-Vorlage“ angehängt, die als **Arbeitspapier zur kontinuierlichen Dokumentation und Fortschreibung des Umsetzungsstandes** verwendet werden kann.

Schwerpunkt:	A	Sicherstellung der Grundversorgung						
Ziel:	A.1	Erhalt von bestehenden, Schaffung von alternativen und/oder Optimierung des Zugangs zu Versorgungsmöglichkeiten mit Lebensmitteln für die Ortsteile.						
<b>Maßnahme:</b>	<b>A.1.1</b>	<b>Stärkung ortsansässiger Nahversorger</b>						
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)	
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement				
Unterstützung / Existenzsicherung der bestehenden inhabergeführten Nahversorger (Bäcker, Metzger, Hofladen, Nah & Gut) im gesamten Gemeindegebiet. Diese Förderung soll für alle Betriebe gleichermaßen und im Interesse der Stärkung des Gesamtstandortes erfolgen (Stichwort: Wettbewerbsverzerrung). Denkbar ist beispielweise: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vergünstigungen bei Werbeanzeigen im Amtsblatt / auf der Homepage / auf Bushaltestellen</li> <li>▪ Spezielle Rubrik im Amtsblatt „Unsere Betriebe stellen sich vor“ mit wechselnden Unternehmen</li> </ul>						Kurzfristig, Daueraufgabe	1	Gemeinde, (Nahversorger)  <i>Fördermittel denkbar: ELR (Schwerpunkt: Sicherung der wohnortnahen Grundversorgung)</i>

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	A.1.1	Stärkung ortsansässiger Nahversorger			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	A	Sicherstellung der Grundversorgung					
Ziel:	A.1	Erhalt von bestehenden, Schaffung von alternativen und/oder Optimierung des Zugangs zu Versorgungsmöglichkeiten mit Lebensmitteln für die Ortsteile.					
Maßnahme:	A.1.2	<b>Alternative Konzepte zur Nahversorgung</b>					
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement			
<p><i>Good-Practice-Beispiel:</i>  <i>Bürgerladen</i>  <i>Stadt Rhade, ca. 1.000 Einwohner</i>  <i>Link: <a href="http://dorfladen-netzwerk.de/2017/06/neuer-trend-buergerladen-statt-bank-filiale/">http://dorfladen-netzwerk.de/2017/06/neuer-trend-buergerladen-statt-bank-filiale/</a></i></p>							
<p>Schaffung von alternativen, individuellen Lösungen zur Versorgung der Bewohner in den Ortsteilen. Für die konkrete Ausgestaltung ist die Einbeziehung / ein gemeinsamer Austausch auch der Nahversorger und Landwirte aus den umliegenden Kommunen notwendig.</p> <p>Denkbare Ansätze für Marxzell:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Selbstbedienungsgeschäfte, z.B. im Rahmen von umgestalteten Containern in unterversorgten Ortsteilen. Beliefert werden diese durch Erzeuger/Landwirte aus Marxzell bzw. aus der Region;</li> <li>▪ Bürgerladen, welche von Genossenschaften - bestehend aus Marxzellern - getragen werden (-&gt; siehe Beispiel);</li> <li>▪ Mobile Versorger mit festen Standorten / individueller Lieferdienst mit festen Zeiten</li> </ul> <p>Hinweis: Auch eine Kombination der Ansätze ist denkbar.</p>					Kurz- / Mittelfristig	1	<p>Gemeinde, Nahversorger aus Marxzell und aus umliegenden Kommunen (Bürger/innen)</p> <p><i>Fördermittel denkbar: ELR</i>  <i>(Schwerpunkt: Sicherung der wohnortnahen Grundversorgung)</i></p>

Umsetzungszeitraum: Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	A.1.2	Alternative Konzepte zur Nahversorgung			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	A	Sicherstellung der Grundversorgung						
Ziel:	A.1	Erhalt von bestehenden, Schaffung von alternativen und/oder Optimierung des Zugangs zu Versorgungsmöglichkeiten mit Lebensmitteln für die Ortsteile.						
Maßnahme:	A.1.3	<b>Erreichbarkeit von Nahversorgern</b>						
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)	
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement				
<p>Zur Gewährleistung der Erreichbarkeit der Nahversorgungsanbieter für alle Altersgruppen sind insbesondere die Vernetzung der Ortsteile untereinander und eine Zugänglichkeit der Versorgungsmöglichkeiten zu gewährleisten. Eine sinnvolle Anpassung des innerörtlichen Verkehrs ist somit unerlässlich (Querverweis Maßnahmen C.1.1, C.2.1). Bei der Schaffung von zusätzlichen Angeboten muss bei der Standortfindung auf eine gute Anbindung und einen barrierefreien Zugang geachtet werden.</p>						Mittelfristig, Daueraufgabe	1	<p>Gemeinde, Landkreis (Bürger/innen / Senioren)</p> <p><i>Fördermittel denkbar: ELR</i></p> <p><i>(Schwerpunkt: Sicherung der wohnortnahen Grundversorgung)</i></p>

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	A.1.3	Erreichbarkeit von Nahversorgern				
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift	
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____						

Schwerpunkt:	A	Sicherstellung der Grundversorgung						
Ziel:	A.2	Konsequente Einflussnahme auf die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung und - wenn möglich - zusätzliche Ansiedlung von medizinischen Dienstleistern.						
<b>Maßnahme:</b>	<b>A.2.1</b>	<b>Bestehende Ärzteversorgung sicherstellen</b>						
<p><i>Good-Practice-Beispiel:</i>                  Projekt „Medi-Tro“                  Stadt Trossingen, ca. 15.000 Einwohner                  Link: <a href="https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-tuttlingen/trossingen_artikel,-unternehmer-will-%C3%A4rzteversorgung-sichern-_arid,10188942.html">https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-tuttlingen/trossingen_artikel,-unternehmer-will-%C3%A4rzteversorgung-sichern-_arid,10188942.html</a></p> Beschreibung:		Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
		Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement			
Zur Gewährleistung einer ausreichenden Gesundheitsversorgung aller Altersgruppen soll die Gemeinde Marxzell alle zur Verfügung stehenden Maßnahmen ergreifen, um die ansässigen Ärzte und medizinischen Dienstleister am Standort zu halten. Handlungsbedarf liegt insbesondere bei der Fachrichtung Hausarzt; zudem wäre die Ansiedlung einer Apotheke wünschenswert. Denkbare Ansätze zur Gewährleistung der medizinischen Versorgung in Marxzell: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Prüfung der zur Verfügungstellung von Räumlichkeiten</li> <li>▪ Diskussion eines kommunenübergreifenden Lösungsansatzes</li> <li>▪ Frühzeitige Unterstützung durch Gemeinde bei Nachwuchssuche (Wichtig: enger Austausch)</li> <li>▪ Unterstützung von Zweigpraxen</li> <li>▪ Weitergabe von Informationen zu Förderungen</li> </ul>						Kurzfristig, Daueraufgabe	1	Gemeinde, Ärzte, medizinische Dienstleister (Bürger/innen)  <u>Fördermittel denkbar:</u> ELR (Schwerpunkt: Sicherung der wohnortnahen Grundversorgung)

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	A.2.1	Bestehende Ärzteversorgung sicherstellen			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	A	Sicherstellung der Grundversorgung						
Ziel:	A.2	Konsequente Einflussnahme auf die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung und - wenn möglich - zusätzliche Ansiedlung von medizinischen Dienstleistern.						
Maßnahme:	A.2.2	<b>Zentrales Versorgungszentrum</b>						
Beschreibung:	<p><i>Good-Practice-Beispiel:</i>                  Senioren- und Gesundheitszentrum                  Gemeinde Wald, ca. 3.000                  Link: <a href="https://www.sgz-duelmen.de/fileadmin/user_upload/Jahresprogramm_2018.pdf">https://www.sgz-duelmen.de/fileadmin/user_upload/Jahresprogramm_2018.pdf</a></p>	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
		Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement			
	<p>Schaffung eines Versorgungs- / Gesundheitszentrums zur Bündelung der bestehenden und neuen medizinischen Einrichtungen an einem zentralen Ort im Ortsteil Marxzell. Sinnvoll ist hier die Entwicklung eines Gesamtkonzepts in Kombination mit Maßnahme B1.1 (Querverweis). Folgende Einrichtungen sollten nach Möglichkeit in diesem Zentrum untergebracht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ärzte (Hausärzte und ggf. spezialisierte Ärzte)</li> <li>▪ Apotheke</li> <li>▪ Physiotherapie</li> <li>▪ Ggf. Sanitätshaus</li> <li>▪ Ggf. Naturheilkunde</li> </ul>					Mittel- / Langfristig	2	Gemeinde, externer Investor (Ärzte, medizinische Dienstleister)  <u>Fördermittel denkbar:</u> ELR (Schwerpunkt: Sicherung der wohnortnahen Grundversorgung)

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	A.2.2	Zentrales Versorgungszentrum				
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme		Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____						

Schwerpunkt:	A	Sicherstellung der Grundversorgung					
Ziel:	A.3	Weiterentwicklung und Ausbau des derzeitigen Angebots an Dienstleistungen des täglichen Bedarfs, insbesondere mit alternativen Konzepten für mobilitätseingeschränkte Bürger/innen.					
<b>Maßnahme:</b>	<b>A.3.1</b>	<b>Sicherstellung grundlegender Dienstleistungsangebote</b>					
<i>Good-Practice-Beispiel:</i> <i>Mobile Bankfiliale</i> <i>Bsp. Stadt Blecher, ca. 2.000 Einwohner</i> <i>Link: <a href="https://www.ksk-koeln.de/unternehmen/unternehmensprofil/standorte-und-ansprechpartner/mobile-filiale.aspx">https://www.ksk-koeln.de/unternehmen/unternehmensprofil/standorte-und-ansprechpartner/mobile-filiale.aspx</a></i>	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement			
Beschreibung:	Schaffung von alternativen Konzepten zur Versorgung mit Post- und Bankdienstleistungen. Zur Entwicklung von Konzepten ist ein enger Austausch / Kooperation zwischen Banken und Anbietern von Postdienstleistungen notwendig. Ansätze: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Prüfung zur Installation von Paketshops / Packstationen</li> <li>▪ Briefkästen an den Ortsteilrathäusern zum Einwurf von Überweisungsträgern /Geldlieferdienste</li> <li>▪ Mobile Bankfilialen (in Kooperation mit weiteren Kommunen denkbar) -&gt; siehe Beispiel</li> <li>▪ Querverweis Maßnahme B.1.1</li> </ul>				Kurz-/ Mittelfristig	2	Gemeinde, Banken, Post  <i>Fördermittel denkbar: ELR</i> <i>(Schwerpunkt: Sicherung der wohnortnahen Grundversorgung)</i>

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:		A.3.1		Sicherstellung grundlegender Dienstleistungsangebote		
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift	
<b>Endergebnis:</b>						
<input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____						

Schwerpunkt:	B	Zentrale Treffpunkte schaffen					
Ziel:	B.1	Schaffung einer zentral gelegenen Ortsmitte als erlebbares Zentrum der Gemeinde und als attraktiver Treffpunkt aller Marxzeller Bürger/innen.					
Maßnahme:	B.1.1	<b>Konzept „Dienstleistungs- / Versorgungs- / Bürgerzentrum“ erarbeiten</b>					
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungs- zeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement			
<p>Bau eines multifunktionalen Zentrums, welches zur Grundversorgung aber auch als Gemeinschaftsort fungiert und den räumlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Mittelpunkt von Marxzell darstellt. Standortfindung und konkrete Gestaltung sollten mit einem Stadtplaner und der Bürgerschaft als identitätsstiftender Prozess erfolgen und auf einer Machbarkeitsstudie gründen. Dieses Zentrum sollte zentral im Ortsteil Marxzell gelegen sein und alle Teilorte miteinander verbinden. Bei einer Umsetzung ist eine gute verkehrliche und gestalterische Verbindung notwendig. Für das Zentrum sind folgende Angebote denkbar und im Einzelnen zu prüfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dienstleistungszentrum: u.a. Bank, Post,</li> <li>▪ Gesundheitszentrum: u.a. Ärzte, Physio, Apotheke, Tagespflege</li> <li>▪ Bürgerzentrum: Multifunktionale Gemeinschaftsräume für alle Altersgruppen, Versammlungsraum bspw. für Bürgerversammlungen, Verweilmöglichkeiten, z.B. Café</li> <li>▪ Einzelhandelsflächen: z.B. für Nahversorger, Discounter &amp; Drogerie</li> </ul> <p>Außerdem:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufwertung der Aufenthaltsqualität im Ortsteil Marxzell</li> <li>▪ Schaffung einer attraktiven Platzsituation für beispielweise Wochenmarkt, Straßenfeste usw.; mit Aufenthaltsqualität durch Grünanlagen, Sitzgelegenheiten usw.</li> <li>▪ Identitätsstiftende Elemente einbeziehen mit Bezug zu Marxzell</li> </ul>						<p>Start Planung: Kurzfristig</p> <p>Umsetzung: Langfristig</p> <p>1</p> <p>Gemeinde, (Stadtplaner Bürger/innen)</p> <p><i>Fördermittel denkbar: ELR</i> (Schwerpunkt: Sicherung der wohnortnahen Grundversorgung, sowie Schaffung von Gemeinschaftsein- richtungen)</p>	

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	B.1.1	Konzept „Dienstleistungs- / Versorgungs- / Bürgerzentrum“ erarbeiten			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	B	Zentrale Treffpunkte schaffen							
Ziel:	B.2	Schaffung von adäquaten und bedarfsgerechten Begegnungsstätten / Gemeinschaftsräumen jeweils für Senioren sowie für Jugendliche.							
Maßnahme:	B.2.1	<b>Räumlichkeiten für Jugendliche zur Verfügung stellen</b>							
Beschreibung:	<p><u>Good-Practice-Beispiel:</u>                  Neuer Jugendtreff                  Stadt Holzhausen, ca. 6.000 Einwohner                  Link: <a href="https://www.noz.de/lokales/georgsmarienhuetten/artikel/1382117/neuer-jugendtreff-in-holzhausen-fuer-zwei-jahre-gesetzt">https://www.noz.de/lokales/georgsmarienhuetten/artikel/1382117/neuer-jugendtreff-in-holzhausen-fuer-zwei-jahre-gesetzt</a></p>				Querschnittsthemen		Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement					
<p>Als Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch von Jugendlichen untereinander zu verschiedenen Tageszeiten sollten hierfür Räumlichkeiten in allen Ortsteilen zur Verfügung gestellt werden. Zu diesem Zweck müssen zunächst die bestehenden Räumlichkeiten auf deren Tauglichkeit überprüft werden und je nach Resultat reaktiviert oder neue Räume gefunden werden. Anforderung und Rahmenbedingungen für diese Jugendräume sind wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geregelt Öffnungszeiten (auch abends geöffnet)</li> <li>▪ Altersbegrenzung (z.B. 14-21 Jahre)</li> <li>▪ Einrichtung: Sofas, Musikanlage, Kicker/Billard, usw.</li> <li>▪ Ggf. mit Außenbereich (Querverweis Maßnahme B.2.2)</li> </ul> <p>Die konkrete Ausgestaltung sowie der Betrieb der Räumlichkeiten muss in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen erfolgen und auf deren Bedürfnisse abgestimmt werden. Nach Möglichkeit sollte wenigstens ein Jugendraum eine größere Anzahl an Personen fassen können, um dort nach Bedarf auch ortsteilübergreifende Jugendveranstaltungen durchzuführen.</p>						Kurz- / Mittelfristig	1	Gemeinde, (Jugendliche)  <u>Fördermittel denkbar:</u> ELR (Schwerpunkt: Schaffung von Gemeinschaftseinrichtungen)  Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (Schwerpunkt: Öffentliche Einrichtungen)	

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

<b>Maßnahme:</b>	<b>B.2.1</b>	<b>Räumlichkeiten für Jugendliche zur Verfügung stellen</b>			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b>					
<input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	B	Zentrale Treffpunkte schaffen					
Ziel:	B.2	Schaffung von adäquaten und bedarfsgerechten Begegnungsstätten / Gemeinschaftsräumen jeweils für Senioren sowie für Jugendliche.					
Maßnahme:	B.2.2	<b>Treffpunkte für Jugendliche im Freien schaffen</b>					
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement			
<p><u>Good-Practice-Beispiel:</u>  <i>Jugendplatz</i>  <i>Stadt Weichs, ca. 3.000 Einwohner</i>  <i>Link: <a href="http://xn--jugendpltze-s8a.de/jugendplatz/weichs/">http://xn--jugendpltze-s8a.de/jugendplatz/weichs/</a></i></p>							
<p>Aufbau von Treffpunkten für Jugendliche im Freien, die gleichmäßig über das Gemeindegebiet (ein Treffpunkt in jedem Ortsteil) verteilt sind. Gemeinsam mit einem Stadtplaner und den Jugendlichen sind Standorte ausfindig zu machen (z.B. mögliche Fläche hinter Nahversorger), an denen Treffen ungezwungen und ungestört stattfinden können, kein Konsum- und Programmzwang besteht und ein gewisser Lärmpegel (auch am Abend) unter Berücksichtigung der Anwohner toleriert wird. Zentrale Elemente der Treffpunkte u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Überdachter Unterstand</li> <li>▪ Sitzgelegenheiten &amp; Mülleimer</li> <li>▪ Ggf. Grillmöglichkeit</li> </ul> <p>Denkbar ist auch die Schaffung eines Pumptracks (Mountainbike-Rundkurs), welcher beispielweise im Ortsteil Pfaffenrot an den Treffpunkt angeknüpft werden kann. Je nach Standort besteht die Möglichkeit, den Treffpunkt im Freien mit den Räumlichkeiten zu verbinden (Querverweis Maßnahme B.2.1).</p>					Kurz-/ Mittelfristig	2	<p>Gemeinde, (Stadtplaner, Bürger/innen, Jugendliche)</p> <p><u>Fördermittel denkbar:</u>  <i>ELR</i>  <i>(Schwerpunkt: Schaffung von Gemeinschaftseinrichtungen)</i>  <i>Aktive Stadt- und Ortsteilzentren</i>  <i>(Schwerpunkt: Öffentliche Raum)</i></p>

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

<b>Maßnahme:</b>	<b>B.2.2</b>	<b>Treffpunkte für Jugendliche im Freien schaffen</b>			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b>					
<input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	B	Zentrale Treffpunkte schaffen					
Ziel:	B.2	Schaffung von adäquaten und bedarfsgerechten Begegnungsstätten / Gemeinschaftsräumen jeweils für Senioren sowie für Jugendliche.					
Maßnahme:	<b>B.2.3</b>	<b>Seniorentreff etablieren</b>					
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement			
<p><i>Good-Practice-Beispiel:</i>                  Seniorentreff                  Stadt Starnberg, ca. 23.000 Einwohner                  Links: <a href="https://www.seniorentreff-starnberg.de/">https://www.seniorentreff-starnberg.de/</a></p>							
<p>Als Möglichkeit zur Begegnung und zum Austausch für Senioren müssen hierfür Räumlichkeiten gefunden werden. Die Senioren sollten von Anfang an bei der Konzeptentwicklung einbezogen werden (ggf. zunächst Einbindung über Seniorenbeirat (Querverweis Maßnahme E.3.2)). Zusammenarbeit mit Kirche als Vorschlag</p> <p>Folgende Anforderung bestehen an die Räume:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Barrierefreiheit</li> <li>▪ Multifunktional für verschiedene Angebote</li> <li>▪ Nach Möglichkeit: Tagespflegeangebot</li> <li>▪ Fahrdienst zum Seniorentreff und wieder nach Hause</li> </ul> <p>Denkbar ist eine Unterbringung dieses Treffs im Rahmen des Neubaus eines Bürgerzentrums in der neuen Ortsmitte (Querverweis Maßnahme B.1.1). Alternativ ist auch die Schaffung von Räumlichkeiten in den Ortsteilen denkbar</p>							
					Mittelfristig (ggf. abhängig von Maßnahme B.1.1)	2	Gemeinde, (Senioren, ggf. Seniorenbeirat)  <i>Fördermittel denkbar: ELR (Schwerpunkt: Schaffung von Gemeinschaftseinrichtungen)</i>

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	B.2.3	Seniorentreff etablieren			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	B	Zentrale Treffpunkte schaffen					
Ziel:	B.3	Stärkung des vorhandenen Gastronomieangebots und zielgruppenorientierte Ergänzung des Angebotes.					
Maßnahme:	B.3.1	<b>Unterstützung der Gastronomie</b>					
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement			
<p><u>Good-Practice-Beispiel:</u>                  Mittagspausenführer                  Stadt Dinkelsbühl, ca. 12.000                  Link: <a href="https://www.citymarketing-dinkelsbuehl.de/mittagspause/">https://www.citymarketing-dinkelsbuehl.de/mittagspause/</a></p>							
<p>Zum Erhalt und zur Bindung der ansässigen Gastronomieangebote in Marxzell an den Standort, müssen diese zusätzlich gestärkt werden. Dies ist insbesondere über einen intensiveren Austausch mit der Verwaltung anzustreben. Denkbare Ansätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bewerbung der Betriebe an prominenten Stellen analog und digital (Möglichkeit zur Umsetzung: siehe Beispiel)</li> <li>▪ Regelmäßige Treffen zum gemeinsamen Austausch (z.B. im Rahmen des Gewerbetreibenden-Frühstücks (Querverweis Maßnahme D.1.3)), alternativ: Einzelgespräche über das Jahr verteilt (Inhalte: Probleme, Wünsche, Planungen der Betriebe)</li> </ul>							Kurzfristig, Daueraufgabe  1  Gemeinde, (Gastronomen)  <u>Fördermittel denkbar:</u> ELR (Schwerpunkt: Schaffung von Arbeitsplätzen)

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	B.3.1	Unterstützung der Gastronomie			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	B	Zentrale Treffpunkte schaffen					
Ziel:	B.3	Stärkung des vorhandenen Gastronomieangebots und zielgruppenorientierte Ergänzung des Angebotes.					
Maßnahme:	B.3.2	Schaffung neuer Gastronomieangebote					
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement			
<p><u>Good-Practice-Beispiel:</u>                  Genossenschaftlich geführte Dorfladen und Café                  Stadt Britzingen-Müllheim, ca. 1.400 Einwohner                  Link: <a href="https://www.dorfladengenossenschaft-britzingen.de/">https://www.dorfladengenossenschaft-britzingen.de/</a></p>							
<p>Zur Stärkung Marxzells als attraktiver Wohnstandort ist die Ansiedlung zusätzlicher Gastronomieangebote anzustreben. Neben der Bestrebung zur Ansiedlung von „klassischen“ Gastronomen, sollte hier ein Fokus auf alternative Konzepte gelegt werden.                  Folgende Formate könnten in Marxzell zum Erfolg führen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Genossenschaftlich geführter Betrieb (-&gt; siehe Beispiel)</li> <li>▪ Straußwirtschaft / Besenwirtschaft (mit zeitlich begrenzten Öffnungszeiten)</li> </ul> <p>Die Gemeinde kann hier nicht aktiv eingreifen, jedoch Bestrebungen unterstützen und beratend zur Seite stehen.</p>					Mittelfristig	2	Gemeinde, potenzielle Betreiber, (Bürger/innen)  <u>Fördermittel denkbar:</u> ELR (Schwerpunkt: Schaffung von Arbeitsplätzen)

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	B.3.2	Schaffung neuer Gastronomieangebote			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	C	Ausbau der Verkehrsanbindung regional und zwischen den Ortsteilen						
Ziel:	C.1	Optimierung des Busverkehrs innerhalb der Gemeinde zur Förderung der innerörtlichen Mobilität und der Anbindung an den regionalen ÖPNV.						
Maßnahme:	C.1.1	<b>Linienbustaktung innerorts optimieren</b>						
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)	
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement				
<p>Zur besseren Anbindung der Ortsteile untereinander versucht die Gemeinde im Rahmen ihrer Möglichkeiten, die bestehende Taktung der Buslinienzeiten bedarfsgerecht anzupassen. Hierzu muss eine Prüfung des Optimierungspotentials erfolgen. Sinnvoller Ansatz wäre eine Erhöhung der Taktung in den Stoßzeiten (06:00-09:00 Uhr; 12:00 - 18:00 Uhr) bei einer Reduktion außerhalb dieser Zeiten. Zur Gewährleistung einer guten Anbindung ist es jedoch von großer Bedeutung, dass diese Lücken dann mittels alternativer Mobilitätskonzepte aufgefangen werden</p> <p>Zünftige Lückenschließung möglich durch die Einführung des Anrufsammeltaxis. (Querverweis Maßnahmen C.1.2, C.3.1). Mittel- bis Langfristig ist die Ausweisung von Strecken für autonom fahrende Busse, welche zwischen den Ortsteilen verkehren, denkbar</p>						Mittelfristig, Daueraufgabe	1	<p>Landkreis, Gemeinde</p> <p><u>Fördermittel denkbar:</u> Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (ASP) (Schwerpunkt: Mobilität)</p> <p><u>Kleinere Städte und Gemeinden (LRP)</u> (Schwerpunkt: Infrastruktur)</p>

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	C.1.1	Linienbustaktung innerorts optimieren			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	C	Ausbau der Verkehrsanbindung regional und zwischen den Ortsteilen						
Ziel:	C.1	Optimierung des Busverkehrs innerhalb der Gemeinde zur Förderung der innerörtlichen Mobilität und der Anbindung an den regionalen ÖPNV.						
Maßnahme:	C.1.2	<b>Umsetzung Anrufsammeltaxi</b>						
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)	
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement				
Die bisherigen Bestrebungen zur Umsetzung eines Anrufsammeltaxis (AST) sind sinnvoll und sollten auch weiterhin verfolgt werden. Das AST sollte bisher schlecht erschlossene Gebiete in den Ortsteilen bedienen und v.a. auch die Anbindung an die S-Bahn (Ittersbach) verbessern sowie auch nach Einstellung des Busbetriebs am Abend / Wochenende zur Verfügung stehen.						Kurzfristig	1	Gemeinde  <i>Fördermittel denkbar: Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (ASP) (Schwerpunkt: Mobilität)</i>

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	C.1.2	Umsetzung Anrufsammeltaxi			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	C	Ausbau der Verkehrsanbindung regional und zwischen den Ortsteilen						
Ziel:	C.2	Bedarfsgerechter Ausbau der ÖPNV-Anbindung Marxzells an die Nachbarkommunen.						
<b>Maßnahme:</b>	<b>C.2.1</b>	<b>Busanbindung in die Nachbarkommunen verbessern</b>						
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)	
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement				
<p>Zur Optimierung der Busverbindung insbesondere nach Osten und Westen strebt die Gemeinde eine Verbesserung des Angebots durch die Aufnahme weiterer Buslinien in den Nahverkehrsplan an. Diese Maßnahme gilt es in enger Abstimmung mit dem Landkreis und im Rahmen der Möglichkeiten der Gemeinde zu forcieren.</p> <p>Handlungsbedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verbindung von Pfaffenrot / Schielberg nach Langenalb / Ittersbach (von dort aus Anbindung nach Pforzheim und weitere Anbindung nach Karlsruhe)</li> <li>▪ Verbindung von Burbach nach Schöllbronn (von dort aus Anbindung an Völkersbach / Malsch / Rastatt)</li> </ul> <p>Zusätzlich zum regulären ÖPNV ist auch eine Anbindung in die Nachbarkommunen mittels alternativen Konzepten denkbar (Querverweis Maßnahme C.1.2).</p>						Mittelfristig, Daueraufgabe	2	<p>Landkreis, Gemeinde</p> <p><u>Fördermittel denkbar:</u>  <i>Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (ASP)</i>  <i>(Schwerpunkt: Mobilität)</i></p> <p><u>Kleinere Städte und Gemeinden (LRP)</u>  <i>(Schwerpunkt: Infrastruktur)</i></p>

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	C.2.1	Busanbindung in die Nachbarkommunen verbessern				
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift	
<b>Endergebnis:</b>						
<input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____						

Schwerpunkt:	C	Ausbau der Verkehrsanbindung regional und zwischen den Ortsteilen						
Ziel:	C.3	Entwicklung alternativer Mobilitätskonzepte zur Verbindung der Ortsteile untereinander.						
Maßnahme:	C.3.1	<b>Etablierung „Bürgerbus“ / „Bürgerrufauto“</b>						
Beschreibung:	<p><i>Good-Practice-Beispiel:</i>  <i>Bürgerrufauto</i>  <i>Stadt Schechingen, ca. 2.000 Einwohner</i>  <i>Link:</i>  <a href="http://www.schechingen.de/Lde/home/info/buergerrufauto.html">http://www.schechingen.de/Lde/home/info/buergerrufauto.html</a></p>	Querschnittsthemen				Umsetzungs- zeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
		Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement			
						Kurz-/ Mittelfristig	1	Gemeinde, (Verkehrsverbund, Bürger/innen, Senioren)  <u>Fördermittel</u> <u>denkbar:</u> <i>Ministerium für</i> <i>Verkehr Baden-</i> <i>Württemberg</i> <i>(Schwerpunkt:</i> <i>Bürgerbus-</i> <i>programm)</i> <u>Kleinere Städte und</u> <u>Gemeinden (LRP)</u> <i>(Schwerpunkt:</i> <i>Infrastruktur)</i>

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	C.3.1	Etablierung „Bürgerbus“ / „Bürgerrufauto“			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	C	Ausbau der Verkehrsanbindung regional und zwischen den Ortsteilen					
Ziel:	C.3	Entwicklung alternativer Mobilitätskonzepte zur Verbindung der Ortsteile untereinander.					
Maßnahme:	<b>C.3.2</b>	<b>Bürgerschaftliche Mitfahrmöglichkeiten</b>					
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement			
<p><u>Good-Practice-Beispiel:</u>                  Mitfahrerbank                  Stadt Bitburg, ca. 14.000 Einwohner                  Link: <a href="http://mitfahrerbank.com/so-gehts/die-idee/">http://mitfahrerbank.com/so-gehts/die-idee/</a></p>							
<p>Neben den öffentlichen Strukturen im Bereich des Personentransports sind auch niederschwellige, private Initiativen für Marxzell empfehlenswert. Folgende Maßnahmen sind einfach umsetzbar und können unter dem Thema „Bürger helfen Bürgern“ zusammengefasst werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fahrbörsen: „herkömmliche Mitfahrzentrale und aktive Nachbarschaftshilfe in einem“: Über eine Plattform (analog oder digital über Homepage) können Inserate gestellt („Suche“, „Biete“) und räumlich verortet werden. Bürger können sich so zielgerichtet mit Mitbürgern vernetzen.</li> <li>▪ Mitfahrbänke, „modernes Trampen“: fest installierte Bänke /Sitze beispielsweise an den Haltestellen (insbesondere im Ortsteil Marxzell) mit den Namen der jeweils anderen Ortsteile darauf. -&gt; siehe Beispiel</li> </ul>					Kurzfristig	2	Gemeinde, Bürger/innen (digitale Nachbarschaftsnetzwerke)  <u>Fördermittel denkbar:</u> Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg (Schwerpunkt: Bürgerbusprogramm)

Umsetzungszeitraum: Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	C.3.2	<b>Bürgerschaftliche Mitfahrmöglichkeiten</b>				
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift	
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____						

Schwerpunkt:	D	Entwicklung Wohnen und Gewerbe						
Ziel:	D.1	Bedarfsgerechte Gewerbeflächenentwicklung für Erweiterungsvorhaben bestehender Betriebe und die gezielte Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe. Hierfür auch eine proaktive Vermarktung der Flächen.						
Maßnahme:	D.1.1	<b>Erfassung aller Gewerbeflächen / -objekte</b>						
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)	
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement				
<p>Zur Identifikation von Innenverdichtungspotentialen ist eine Erfassung aller verfügbaren Gewerbeflächen / Gewerbeobjekte (Leerstände) sinnvoll. Diese sollten in einer Datenbank / einem Kataster kompakt und übersichtlich dargestellt werden. Darin sollten alle wichtigen Rahmenbedingungen der Fläche / des Objekts sowie eine objektive Bewertung enthalten sein. Wichtig: Regelmäßige Pflege und Aktualisierung der Datenbank (mind. einmal im Jahr). Die Datenbank soll insbesondere verwaltungsintern zeiteffizient bei Ansiedlungsvorhaben behilflich sein. Zusätzliche Option: Veröffentlichung der Datenbank auf der Gemeindehomepage zur Übersicht aller verfügbaren Flächen für Interessenten.</p>						Kurzfristig, Daueraufgabe	1	<p>Gemeinde, (Bürger)</p> <p><i>Fördermittel denkbar: ELR (Schwerpunkt: Entflechtung unverträglicher Gemengelagen)</i></p>

Umsetzungszeitraum: Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	D.1.1	Erfassung aller Gewerbeflächen / -objekte			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	D	Entwicklung Wohnen und Gewerbe						
Ziel:	D.1	Bedarfsgerechte Gewerbeflächenentwicklung für Erweiterungsvorhaben bestehender Betriebe und die gezielte Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe. Hierfür auch eine proaktive Vermarktung der Flächen.						
<b>Maßnahme:</b>	<b>D.1.2</b>	<b>Bereitstellung von zusätzlichen Gewerbeflächen</b>						
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)	
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement				
Um auf mögliche gewerbliche Erweiterungs- oder Neuansiedlungsanfragen reagieren zu können, ist die Bereitstellung von kurz-/mittelfristig verfügbaren Flächenreserven im angepassten Umfang eine wesentliche Voraussetzung. Bei fehlenden verfügbaren Flächenreserven in den bestehenden Gewerbegebietslagen ist die Überführung der im FNP ausgewiesenen Potentialflächen in den Bebauungsplan anzuraten. In Marxzell sollte somit die grundsätzliche Strategie zur Vorhaltung von Flächen in einem angepassten Umfang auch künftig verfolgt werden, um sich so einen Handlungsspielraum zu erhalten. Bei Ansiedlungsvorhaben ist darauf zu achten, dass bei der Suche die Nutzung von bestehenden Gewerbeflächen / -objekten in die Planungen einbezogen werden (Querverweis Maßnahme D.1.1).						Mittelfristig, Daueraufgabe	2	Gemeinde  <i>Fördermittel denkbar: ELR (Schwerpunkt: Erschließung Gewerbegebiete)</i>

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch



Schwerpunkt:	D	Entwicklung Wohnen und Gewerbe					
Ziel:	D.1	Bedarfsgerechte Gewerbeflächenentwicklung für Erweiterungsvorhaben bestehender Betriebe und die gezielte Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe. Hierfür auch eine proaktive Vermarktung der Flächen.					
Maßnahme:	D.1.3	„Gewerbetreibenden-Frühstück“ ins Leben rufen					
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement			
<p><i>Good-Practice-Beispiel:</i>                  Unternehmerfrühstück                  Stadt Ötigheim, ca. 4.000 Einwohner                  Link: <a href="https://www.oetigheim.de/pb/,Lde/1566967.html">https://www.oetigheim.de/pb/,Lde/1566967.html</a></p>							
<p>Zum regelmäßigen Austausch zwischen den Gewerbetreibenden und der Gemeindeverwaltung sollte ein neues Format geschaffen werden. Hierzu bietet sich ein jährliches „Gewerbetreibenden-Frühstück“ an. Folgende Inhalte sind denkbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bericht der Verwaltung zu künftigen Planungen</li> <li>▪ Abfrage der Unternehmen bezüglich Bedürfnissen, Problemen und Planungen (im direkten Gespräch oder mittels Fragebogen)</li> <li>▪ Inputvortrag zu neuen Entwicklungen oder brennenden Themen (ggf. durch externen Experten)</li> <li>▪ Allgemeine Austausch- / Feedbackrunde</li> </ul> <p>Mögliche Aspekte für die erste Veranstaltung: individuelle Fördermittelberatung, Bedarfsabfrage: Kantine / Imbisswagen im Schwarzenbusch? usw.</p> <p>Teilnehmer: alle Betriebe des gesamten Gemeindegebiets (Industrie, Handwerk, Nahversorger, Gastronomen, Dienstleister usw.)</p>					Kurzfristig, Daueraufgabe	2	Gemeinde, (Gewerbetreibende, externe Experten)

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

<b>Maßnahme:</b>	<b>D.1.3</b>	<b>„Gewerbetreibenden-Frühstück“ ins Leben rufen</b>			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	D	Entwicklung Wohnen und Gewerbe						
Ziel:	D.2	Bedarfsgerechter Ausbau des Wohnraumangebots vorrangig durch Nachverdichtung und durch Erschließung neuer Wohnbaugebiete im Gemeindegebiet. Dabei Fokus auf Bedürfnisse von jungen Familien und seniorengerechtem Wohnraum im Rahmen neuer Wohnformen.						
Maßnahme:	D.2.1	<b>Erfassung von Baulücken / Wohnungsleerständen</b>						
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungs- zeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)	
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement				
Analog zur Erfassung aller Gewerbeflächen / -objekte (Querverweis Maßnahme D.1.1) sollen auch die bestehenden Baulücken und Leerstände, welche zu Wohnzwecken genutzt werden können, systematisch erfasst werden. Diese müssen in einer Datenbank / einem Kataster registriert und regelmäßig auf den neusten Stand gebracht werden (mind. einmal im Jahr). Auch ist die eine Expertise eines Stadtplaners bezüglich der Flächen anzuraten. Die Datendank soll insbesondere verwaltungsintern zeiteffizient bei Anfragen bezüglich Wohnbauflächen / Wohnungen behilflich sein. In diesem Rahmen: Ansprache von Eigentümern zur (Re)Aktivierung von mindergenutzten bzw. brachliegenden Flächen.						Kurzfristig, Daueraufgabe	1	Gemeinde (Eigentümer, Stadtplaner)  <i>Fördermittel denkbar: ELR (Schwerpunkt: Erhaltung der Ortskerne, Nutzung leerstehender Gebäude) Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (Schwerpunkt: Wohnen)</i>

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch



Schwerpunkt:	D	Entwicklung Wohnen und Gewerbe					
Ziel:	D.2	Bedarfsgerechter Ausbau des Wohnraumangebots vorrangig durch Nachverdichtung und durch Erschließung neuer Wohnbaugebiete im Gemeindegebiet. Dabei Fokus auf Bedürfnisse von jungen Familien und seniorengerechtem Wohnraum im Rahmen neuer Wohnformen.					
<b>Maßnahme:</b>	<b>D.2.2</b>	<b>Bereitstellung von zusätzlichen Wohnbauflächen</b>					
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungs- zeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement			
<p>Soweit die Innenentwicklungspotenziale erschöpft bzw. nicht verfügbar sind (Querverweis Maßnahme D.2.1), sollten neue Wohnbauflächen im Gemeindegebiet im angemessenen Umfang bedarfsgerecht entwickelt werden. Hierbei ist zu beachten, dass nicht nur klassische Wohnformen (1-2 Familienhäuser ohne Geschosswohnungsbau) realisiert, sondern auch bedarfsgerecht neue Wohnformen u.a. mit Geschosswohnungsbau entwickelt werden (Mehrgenerationenkonzepte, alters- / behindertengerechter Wohnraum). Die derzeitigen Potentialflächen verteilen sich auf die verschiedenen Ortsteile, was für eine angepasste Entwicklung durchaus positiv zu bewerten ist. Eine an die Nachfrage in den Ortsteilen angepasste Entwicklung der Wohnbauflächen ist anzuraten.</p>						2	<p>Gemeinde (Stadtplaner)</p> <p><i>Fördermittel denkbar: ELR (Schwerpunkt: Baureifmachung von Grundstücken)</i></p> <p><i>Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (Schwerpunkt: Wohnen)</i></p>

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	D.2.2	Bereitstellung von zusätzlichen Wohnbauflächen			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	D	Entwicklung Wohnen und Gewerbe					
Ziel:	D.2	Bedarfsgerechter Ausbau des Wohnraumangebots vorrangig durch Nachverdichtung und durch Erschließung neuer Wohnbaugebiete im Gemeindegebiet. Dabei Fokus auf Bedürfnisse von jungen Familien und seniorengerechtem Wohnraum im Rahmen neuer Wohnformen.					
Maßnahme:	D.2.3	<b>Beratungsangebote für Eigentümer</b>					
Beschreibung:	Querschnittsthemen Familienfreundlich Nachhaltig / Ressourceneffizient Ortsteilübergreifend Bürgerschaftliches Engagement				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
	<i>Good-Practice-Beispiel:</i> Beratung Energieeinsparung StadtWabern, ca. 7.000 Einwohner Link: <a href="http://www.wabern.de/cms/Aktuelles/Aktuelles/Energieberatung.cs.html">http://www.wabern.de/cms/Aktuelles/Aktuelles/Energieberatung.cs.html</a>						
Etablierung von Beratungsangeboten für Wohnungs- und Hauseigentümer bezüglich erneuerbarer Energien / Energieeffizienz (u.a. Photovoltaik, Solarthermie, energetische Dämmung, Niedrigenergiestandard). Die Angebote sollten u.a. folgende Beratungsmöglichkeiten umfassen: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Möglichkeiten zur Nutzung von erneuerbaren Energien / Energieeffizienz in Neubauten</li> <li>▪ Umrüstung von Altbauten mit erneuerbaren Energien</li> <li>▪ Fördermittelberatung</li> <li>▪ Sparen von Energie im Alltag</li> <li>▪ ...</li> </ul> Diese Beratungsangebote können: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ intern in der Verwaltung,</li> <li>▪ über Workshops mit regelmäßigen Terminen,</li> <li>▪ durch Kooperationen mit externen Experten erfolgen.</li> </ul>						2	Gemeinde, (externe Berater)  <i>Fördermittel denkbar: ELR (Schwerpunkt: Wohnen, Modernisierung)</i>  <i>Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (Schwerpunkt: Wohnen)</i>

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

<b>Maßnahme:</b>	<b>D.2.3</b>	<b>Beratungsangebote für Eigentümer</b>			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b>					
<input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	E	Zeitgemäße, effiziente und bürgernahe Kommunalverwaltung und -politik					
Ziel:	E.1	Sinnvolle Zusammenführung der derzeitigen Dreifachstruktur der Gemeindeverwaltungs- und Infrastruktureinrichtungen.					
Maßnahme:	E.1.1	<b>Gemeindeverwaltungsstrukturen einer Effizienzuntersuchung unterziehen</b>					
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement			
<p>Durchführung einer verwaltungsinternen Organisationsuntersuchung für die Kernverwaltung zur Analyse der derzeitigen Strukturen der Gemeindeverwaltung auf mögliche Optimierungspotentiale. Diese sollte von einem unabhängigen Beratungsunternehmen durchgeführt werden. Eine enge Abstimmung mit allen betroffenen Akteuren (Gemeinderat, Ortschaftsräte, Ortsvorsteher, Verwaltung, Bürger/innen) ist dabei unabdinglich. Auf Basis dieser Untersuchung wird dann eine Entscheidung im Gemeinderat über Maßnahmen, die zur Effizienzsteigerung beitragen, getroffen werden. Eine derartige Organisationsuntersuchung wurde bereits begonnen.</p>						1	Gemeinde, (Gemeinderat, Ortschaftsräte, Ortsvorsteher, Verwaltung, Bürger/innen)

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	E.1.1	Gemeindeverwaltungsstrukturen einer Effizienzuntersuchung unterziehen			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	E	Zeitgemäße, effiziente und bürgernahe Kommunalverwaltung und -politik					
Ziel:	E.1	Sinnvolle Zusammenführung der derzeitigen Dreifachstruktur der Gemeindeverwaltungs- und Infrastruktureinrichtungen.					
Maßnahme:	E.1.2	<b>Machbarkeitsanalysen zur Zusammenlegung öffentlicher Einrichtungen</b>					
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement			
<p>Mittels einer Machbarkeitsstudie soll die derzeitige Struktur der vorhandenen öffentlichen Einrichtungen zur Daseinsvorsorge überprüft werden. Aktuell sind alle öffentlichen Einrichtungen jeweils in allen drei Ortsteilen vorhanden. Inhalt dieser Überprüfung sollte die Möglichkeit und Sinnhaftigkeit einer Zusammenlegung dieser Einrichtungen zur Entlastung und zur Einsparung von Kosten sein. In den Prozess der Analyse aber auch bei der Entscheidungsfindung müssen alle betroffenen Akteure mit ihren Bedürfnissen und Anforderungen aktiv eingebunden werden. Hinsichtlich der Gemeindeverwaltung sollte darauf geachtet werden, dass diese weiterhin in und für alle drei Ortsteile ansprechbar und präsent ist (unter anderem mittels digitalen Verwaltungsdienstleistungen, oder einem mobilen Bürgerbüro).</p>						1	Gemeinde, (Externe Berater, Vertreter der betroffenen Einrichtungen)

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	E.1.2	Machbarkeitsanalysen zur Zusammenlegung öffentlicher Einrichtungen			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	E	Zeitgemäße, effiziente und bürgernahe Kommunalverwaltung und -politik						
Ziel:	E.2	Erhöhung der Bürgerfreundlichkeit der Gemeindeverwaltung Marxzell						
Maßnahme:	E.2.1	<b>Umbau des Bürgerbüros Pfaffenrot</b>						
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)	
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement				
Um die Bürgerfreundlichkeit der Gemeindeverwaltung Marxzell zu erhöhen, sind bauliche Maßnahmen notwendig. Insbesondere eine Barrierefreiheit, aber auch der Datenschutz sind derzeit nicht gewährleistet. Hierzu wird eine Veränderung der Räumlichkeiten des Bürgerbüros vorgeschlagen, sodass dieses barrierefrei zugänglich ist. Auch muss eine räumliche Trennung des Standesamtes und des Bürgerbüros erfolgen, um den rechtlich bindenden Kriterien des Datenschutzes zu entsprechen. Es liegen bereits Planungen vor, welche eine bauliche Veränderung des Rathauses beinhalten. Derzeit steht die Entscheidung im Gemeinderat aus, welche noch in diesem Jahr getroffen wird.						Mittelfristig	1	Gemeinde, (Architekt)

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch



Schwerpunkt:	E	Zeitgemäße, effiziente und bürgernahe Kommunalverwaltung und -politik					
Ziel:	E.2	Erhöhung der Bürgerfreundlichkeit der Gemeindeverwaltung Marxzell					
Maßnahme:	E.2.2	<b>Optimierung der Öffnungszeiten des Bürgerbüros</b>					
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement			
Die derzeitigen Öffnungszeiten des Bürgerbüros in Pfaffenrot sollen arbeitnehmerfreundlich erweitert werden. Folgende Optimierungspotentiale sind vorhanden:							
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Öffnung an einem weiteren Nachmittag (bisher nur Donnerstags)</li> <li>▪ Konkretisierung des Hinweises auf Terminvereinbarungen: „Termine außerhalb der Öffnungszeiten auch nach telefonischer Vereinbarung“ inklusive der Angabe eines Zeitraums, in dem Termine möglich sind. (Online-Terminvereinbarungen)</li> </ul>					Kurzfristig	2	Gemeinde

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	E.2.2	Optimierung der Öffnungszeiten des Bürgerbüros			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	E	Zeitgemäße, effiziente und bürgernahe Kommunalverwaltung und -politik						
Ziel:	E.3	Zeitgemäßes Intensivieren des Informationsflusses vonseiten der Verwaltung an die Bürger sowie aufgreifen des Trends hin zu digitalen Bürgerdiensten.						
Maßnahme:	E.3.1	<b>Kommunales Risiko- und Krisenmanagement erarbeiten</b>						
Beschreibung:	Querschnittsthemen Familienfreundlich Nachhaltig / Ressourceneffizient Ortsteilübergreifend Bürgerschaftliches Engagement				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)	
	<i>Good-Practice-Beispiel:</i> Hochwasserschutz Stadt Wertheim, ca. 24.000 Einwohner Link: <a href="http://feuerwehr-wertheim.de/page.php?modul=HTMLPages&amp;pid=12/">http://feuerwehr-wertheim.de/page.php?modul=HTMLPages&amp;pid=12/</a>							
Erarbeitung eines Krisenmanagements („Notfallplan“) im Falle von beispielsweise Hochwasserereignissen, Stromausfällen oder Cyberangriffen zur Gewährleistung der Sicherheit der Marxzeller Bürgerinnen und Bürger. Dieses soll gemäß der Verwaltungsvorschrift Stabsarbeit erfolgen. Darin z.B. enthalten: Art der Kommunikation / Transparenz gegenüber der Bürgerschaft, Einrichtung einer zentralen Anlauf- und Koordinationsstelle, Handlungsempfehlungen für den „Ernstfall“, aktuelle öffentliche Informationen, z.B. unter Einbindung von Social Media etc. Die Erarbeitung eines kommunalen Risiko- und Krisenmanagements sollte in Zusammenarbeit mit externen Experten erfolgen.						Kurz-/ Mittelfristig	1	Gemeinde, (externe Berater, Feuerwehr)

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

<b>Maßnahme:</b>	<b>E.3.1</b>	<b>Kommunales Risiko- und Krisenmanagement erarbeiten</b>			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b>					
<input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	E	Zeitgemäße, effiziente und bürgernahe Kommunalverwaltung und -politik						
Ziel:	E.3	Zeitgemäßes Intensivieren des Informationsflusses vonseiten der Verwaltung an die Bürger sowie aufgreifen des Trends hin zu digitalen Bürgerdiensten.						
Maßnahme:	E.3.2	<b>Schaffung von Beteiligungsmöglichkeiten für Senioren und Jugendlichen</b>						
<p><i>Good-Practice-Beispiel:</i>  <i>Seniorenbeirat</i>  <i>Stadt Wertheim, ca. 24.000 Einwohner</i>  <i>Link:</i>  <a href="https://www.wertheim.de/Lde/startseite/unsere+stadt/Seniorenbeirat.html">https://www.wertheim.de/Lde/startseite/unsere+stadt/Seniorenbeirat.html</a></p>		Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
		Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement			
Beschreibung:	<p>Zur Interessenvertretung der Senioren bei kommunalen Angelegenheiten ist beispielweise die Gründung eines Seniorenbeirats sinnvoll (-&gt; siehe Beispiel). Dieser ist ein beratendes, jedoch nicht beschließendes Gremium, welcher punktuell bei Entscheidungen, bei denen die Sicht von Senioren von besonderer Bedeutung ist, eingebunden wird. Kriterien der Mitglieder u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ müssen i.d.R. über 60 Jahre alt sein</li> <li>▪ sollten aus verschiedenen Bereichen der Gemeinde entsandt werden (z.B. Vereine, Kirchen, Kultur).</li> </ul> <p>Auch für die Interessensvertretung der Jugendlichen sollte eine sinnvolle Beteiligungsform geschaffen werden, um auch den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden.</p>							

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	E.3.2	Schaffung von Beteiligungsmöglichkeiten für Senioren und Jugendlichen			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	E	Zeitgemäße, effiziente und bürgernahe Kommunalverwaltung und -politik						
Ziel:	E.3	Zeitgemäßes Intensivieren des Informationsflusses vonseiten der Verwaltung an die Bürger sowie aufgreifen des Trends hin zu digitalen Bürgerdiensten.						
Maßnahme:	E.3.3	<b>Neue Medien zur Kommunikation nach innen und außen</b>						
Beschreibung:	<p><i>Good-Practice-Beispiel:</i>  <i>Bürger-App</i>  <i>Firma Nussbaum</i>  <i>Link: <a href="https://www.nussbaum-medien.de/app/">https://www.nussbaum-medien.de/app/</a></i></p>	Querschnittsthemen				Umsetzungs- zeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
		Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement			
	<p>Moderne, zeitgemäße Ansprache von Bürgern und Auswärtigen.                  Folgende Maßnahmen sind unter anderem für Marxzell denkbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Digitale Bürgerdienste (Download und Einreichen von Formularen, Online-Terminvereinbarung)</li> <li>▪ Nutzung sozialer Medien</li> <li>▪ Bürger-App mit regelmäßigen Informationen (= digitales Amtsblatt), Bürgerdiensten, Bewerbung von Events usw. -&gt; siehe Beispiel</li> </ul>					Kurz- / Mittelfristig	2	Gemeinde

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	E.3.3	Neue Medien zur Kommunikation nach innen und außen			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	F	Ausbau kultureller und touristischer Angebote						
Ziel:	F.1	Ausbau und Weiterentwicklung der bestehenden kulturellen und touristischen Angebote insbesondere für die Bürger/innen von Marxzell und für Tagestouristen.						
Maßnahme:	F.1.1	<b>Pflege der Rad- und Wanderwege</b>						
<p><i>Good-Practice-Beispiel:</i>  <i>Erlebnispfad</i>  <i>Stadt Untergruppenbach, ca. 8.000 Einwohner</i>  <i>Link:</i>  <a href="https://www.untergruppenbach.de/fileadmin/Dateien/Dateien/Flyer_EPfad.pdf">https://www.untergruppenbach.de/fileadmin/Dateien/Dateien/Flyer_EPfad.pdf</a></p>		Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
		Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement			
Beschreibung:						Mittelfristig, Daueraufgabe	2	Gemeinde, Albtal Plus  <i>Fördermittel denkbar:</i> <i>Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (Schwerpunkt: Öffentlicher Raum, Mobilität, Stadtgestalt)</i>
<p>Die vorhandenen Radwege und Wanderwege sind ein wichtiges Kapital der Gemeinde, welches weiter gepflegt und sinnvoll ausgebaut werden sollte. Denkbar ist eine Weiterentwicklung insbesondere für Familien mit Kindern.                  Folgende Wanderwege haben aus Sicht der Bürger weiteres Potential zur Optimierung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Burbacher Rundweg</li> <li>▪ Pfaffenroter Kreuzweg</li> <li>▪ Klosterpfad</li> </ul> <p>Mögliche Optimierungen: Zwischenstationen mit thematisch passenden Attraktionen: Lehrpfade / Erlebnispfade (-&gt; siehe Beispiel). Zusätzlich könnte mittelfristig eine Zertifizierung als Premiumwanderweg angestrebt werden                  Langfristig ist - auch unter dem Gesichtspunkt alternativer Mobilitätsmöglichkeiten - die Schaffung von Radschnellwegen denkbar, welche in die umliegenden Kommunen führen.</p>								

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	F.1.1	Pflege der Rad- und Wanderwege			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	F	Ausbau kultureller und touristischer Angebote					
Ziel:	F.1	Ausbau und Weiterentwicklung der bestehenden kulturellen und touristischen Angebote insbesondere für die Bürger/innen von Marxzell und für Tagestouristen.					
Maßnahme:	F.1.2	<b>Weiterentwicklung von Veranstaltungen in der Klosterruine Frauenalb</b>					
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement			
<p><i>Good-Practice-Beispiel:</i>  <i>Weihnachtsmarkt Burg</i>  <i>Stadt Querfurt, ca. 12.000 Einwohner</i>  <i>Link: <a href="https://www.burg-querfurt.de/de/veranstaltungskalender.html">https://www.burg-querfurt.de/de/veranstaltungskalender.html</a></i></p>							
<p>Die Klosterruine Frauenalb ist ein touristisches aber auch kulturelles Highlight von Marxzell. Das Angebot an Veranstaltungen gilt es noch weiter zu diversifizieren. Hierfür sollte eine professionelle Konzeption durch Einbringung externer Beratung erfolgen.                  Denkbare Formte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Live-Konzerte mit verschiedenen Bands z.B. im Rahmen eines Bandcontests mit Newcomer Bands</li> <li>▪ Weihnachtsmarkt in mittelalterlichem Charme (-&gt; siehe Beispiel)</li> </ul> <p>Grundsätzlich gilt es das Format „Kultur im Kloster“ zusätzlich zu den bestehenden Formaten noch jünger und moderner auftreten zu lassen und somit für junge Familien, Kinder und Jugendliche attraktiver zu machen. Das Programm sollte sowohl auf Marxzell, aber auch auf Bewohner der Umgebung und für Tagestouristen zugeschnitten sein.</p>					Kurz- / Mittelfristig, Daueraufgabe	1	Gemeinde, Albtal Plus, (Jugendliche, Künstler Externe Berater) <u>Fördermittel denkbar:</u> Regierungspräsidien Baden-Württemberg (Schwerpunkt: Förderung Tourismusinfrastruktur) Link: <a href="https://rp.baden-wuerttemberg.de/Themen/Wirtschaft/Foerderungen/Seiten/FB60/Tourismusinfrastruktur.aspx">https://rp.baden-wuerttemberg.de/Themen/Wirtschaft/Foerderungen/Seiten/FB60/Tourismusinfrastruktur.aspx</a>

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch



Schwerpunkt:	F	Ausbau kultureller und touristischer Angebote					
Ziel:	F.2	Schaffung von zusätzlichen, neuen Angeboten / Veranstaltungen, welche zu einer Steigerung der Attraktivität der Gemeinde für Touristen aber auch für Marxzeller führen.					
Maßnahme:	F.2.1	<b>Ausbau der Angebote für Radsportler</b>					
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement			
<p><u>Good-Practice-Beispiel:</u>                  Bikepark                  Stadt Bad Wildbad, ca. 11.000 Einwohner                  Link: <a href="https://www.bikepark-bad-wildbad.com/">https://www.bikepark-bad-wildbad.com/</a></p>							
<p>Die Attraktivität des Mountainbike-Sports hat in den vergangenen Jahren zugenommen. Freizeitangebote dieser Art haben einen starken Zulauf insbesondere von jungen Menschen. Dieses Potential kann auch für Marxzell genutzt werden und damit Einheimische binden und Auswärtige anziehen.</p> <p>Verschiedene Angebote könnten im Gemeindegebiet von Marxzell zu einer Steigerung der Attraktivität des Standorts führen (z.B. Mountainbike-Trail: Strecke, welche beispielweise bergab durch den Wald führt und hierfür regelmäßig präpariert wird -&gt; siehe Beispiel).</p> <p>Für diese Freizeitangebote sind geeignete Standorte unter Berücksichtigung von Eigentumsverhältnissen und unterschiedlicher Interessensgruppen zu finden.</p>					Kurz- / Mittelfristig	2	Gemeinde, Albtal Plus (mögliche alternative Betreiber: z.B. Vereine, Institutionen)  <u>Fördermittel denkbar:</u> Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (Schwerpunkt: Mobilität)

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	F.2.1	Ausbau der Angebote für Radsportler			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	F	Ausbau kultureller und touristischer Angebote					
Ziel:	F.2	Schaffung von zusätzlichen, neuen Angeboten / Veranstaltungen, welche zu einer Steigerung der Attraktivität der Gemeinde für Touristen aber auch für Marxzeller führen.					
Maßnahme:	F.2.2	„Walderlebnis“ für Jung und Alt					
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement			
<p><u>Good-Practice-Beispiel:</u>                  Barfusspark                  Stadt Dornstetten, ca. 8.000 Einwohner                  Link: <a href="https://www.barfusspark.de/">https://www.barfusspark.de/</a></p>							
<p>Die zahlreichen Waldgebiete im Marxzeller Gemeindegebiet können vermehrt für ein Freizeiterlebnis für Jung und Alt genutzt werden.                  Folgende Angebote sind denkbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Barfußpark (-&gt; siehe Beispiel)</li> <li>▪ Baumwipfelpfad</li> <li>▪ Walderlebnispfad</li> </ul> <p>Sollten in diesem Rahmen mehrere Angebote umgesetzt werden, müssen diese räumlich aber auch inhaltlich aufeinander abgestimmt sein und unter einem klar definierten Motto gemeinsam vermarktet werden. Bei der Standortsuche ist auf eine gute Erreichbarkeit der Angebote zu achten. Auch hier sind geeignete Standorte unter Berücksichtigung verschiedener Belange zu finden.</p>					Mittelfristig	2	Gemeinde, Albtal Plus, (mögliche alternative Betreiber, Bürger/innen)  <u>Fördermittel denkbar:</u> ELR (Schwerpunkt: Schaffung von Gemeinschaftseinrichtungen)

Umsetzungszeitraum: Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

<b>Maßnahme:</b>	<b>F.2.2</b>	<b>„Walderlebnis“ für Jung und Alt</b>			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b>					
<input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					



Maßnahme:	F.3.1	Konzeptüberprüfung/ -erarbeitung zur touristischen Vermarktung			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	G	Wohnqualität und räumliche Aufwertung						
Ziel:	G.1	Gezielte Aufwertung / Verschönerung aller Ortsteile - insbesondere der Ortseingänge und der Freiflächen - durch bauliche und gestalterische Maßnahmen.						
Maßnahme:	G.1.1	<b>Schaffung innerörtlicher Grünflächen</b>						
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)	
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement				
<p>Zur Unterstützung des Images von Marxzell als naturnahe Gemeinde und zur Verschönerung der Ortsteile sind vorhandene Grünflächen im Gemeindegebiet zu aufzuwerten oder neu zu schaffen. Auf standortgerechte Anpflanzungen und die Schaffung von Lebensräumen für Tiere ist dabei zu achten.</p> <p>Hierfür ist zunächst zu ermitteln, welche Grünflächen in der Gemeinde Gestaltungsbedarf aufweisen.</p> <p>Bei der Gestaltung ist die Einbeziehung von ansässigen Unternehmen oder auch von Bürgern / Vereinen denkbar und sinnvoll (beispielweise durch Skulpturen von Künstlern oder symbolische Darstellung von Produkten von ansässigen Betrieben)</p>						Kurzfristig	2	<p>Gemeinde, (Unternehmen, Gärtnereien, Bürger/innen, Vereine)</p> <p><i>Fördermittel denkbar: Zukunft Stadtgrün (Schwerpunkt; Herstellung von Grünflächen)</i></p>

Umsetzungszeitraum: Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	G.1.1	Schaffung innerörtlicher Grünflächen			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	G	Wohnqualität und räumliche Aufwertung							
Ziel:	G.1	Gezielte Aufwertung / Verschönerung aller Ortsteile - insbesondere der Ortseingänge und der Freiflächen - durch bauliche und gestalterische Maßnahmen.							
Maßnahme:	G.1.2	<b>Durchgängige Gestaltungselemente</b>							
Beschreibung:	<p><i>Good-Practice-Beispiel:</i>  <i>Beschilderungssystem</i>  <i>Stadt Waldkirch, ca. 21.000 Einwohner</i>  <i>Link: <a href="http://www.badische-zeitung.de/waldkirch/gut-informiert-in-waldkirch--138322676.html">http://www.badische-zeitung.de/waldkirch/gut-informiert-in-waldkirch--138322676.html</a></i></p>				Querschnittsthemen		Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement					
<p>In Marxzell soll ein durchgängiges Gestaltungselement geschaffen werden, welches sich durch alle Ortsteile durchzieht und somit optisch eine Verbundenheit der Ortsteile darstellt. Dieses Element kann ein einzelnes Symbol sein, welches immer wieder auf verschiedene Art und Weise auftaucht (bspw. das neue Logo der Gemeinde „m...“ -&gt; siehe Beispiel).                  Doch auch ein roter Faden in der Bepflanzung sowie die gleiche Gestaltung aller Ortseingänge (Beschilderung, Begrünung) tragen zu einem Auftritt als Gesamtgemeinde bei. Grundsätzlich ist die Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern / Vereinen anzuraten, um die Identifikation mit der Gemeinde zu stärken.</p>						Kurz- / Mittelfristig	2	Gemeinde, (Gärtnereien, Bürger/innen, Kindergärten, Schulen, Vereine)  <i>Fördermittel denkbar:</i> Zukunft Stadtgrün (Schwerpunkt: Vorbereitung und Erarbeitung von integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepten)	

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	G.1.2	Durchgängige Gestaltungselemente			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	G	Wohnqualität und räumliche Aufwertung					
Ziel:	G.2	Herstellung von Barrierefreiheit in öffentlichen Einrichtungen und an öffentlichen Orten.					
Maßnahme:	G.2.1	<b>Einbeziehung von Barrierefreiheit bei allen baulichen Maßnahmen</b>					
<p><i>Good-Practice-Beispiel:</i>                  Broschüre Barrierefreiheit                  Stadt Möglingen, ca. 10.000 Einwohner                  Link: <a href="http://www.seniorenrat-moeglingen.de/index.php?option=com_content&amp;view=category&amp;id=72&amp;Itemid=101">http://www.seniorenrat-moeglingen.de/index.php?option=com_content&amp;view=category&amp;id=72&amp;Itemid=101</a></p> Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement			
Sämtliche öffentlich zugänglichen Orte in Marxzell sollten barrierefrei sein. Hierfür sollte bei allen künftigen baulichen Maßnahmen die Barrierefreiheit ein wesentlicher Faktor sein.  Es sollte weitergehend ein Handlungsprogramm mit Prioritätensetzung erstellt werden, um vorhandene Barrieren festzustellen (z.B. Zugänge zu öffentlichen Gebäuden, Gehwege und Bordsteine, Bushaltestellen usw.) und sukzessiv vorhandene Barrieren abzubauen. Hierzu könnte ein sogenannter Barriere-Check als Rundgang durchgeführt werden, bei dem Betroffene (Senioren, Rollstuhlfahrer, Kinderwagenfahrer) zusammen mit einem Stadtplaner sowie mit der Verwaltung die Ortsteile begehen (siehe Beispiel).					Anstehende Bauliche Maßnahmen: Kurzfristig  Handlungsprogramm: Mittelfristig, Daueraufgabe	2	Gemeinde, (Stadtplaner, Senioren, Rollstuhlfahrer, Kinderwagenfahrer)  <u>Fördermittel denkbar:</u> Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (Schwerpunkt: Mobilität)

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	G.2.1	Einbeziehung von Barrierefreiheit bei allen baulichen Maßnahmen			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	G	Wohnqualität und räumliche Aufwertung						
Ziel:	G.3	Verbesserung der verkehrlichen Situation in Marxzell (z. B. durch Geschwindigkeitsbegrenzungen und Kontrolle der Einhaltung sowie Kontrolle des Durchfahrtsverbot für LKWs über 7,5 t) zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit und sowie der guten Wohnqualität.						
Maßnahme:	G.3.1	<b>Verkehrskontrollen gezielt verstärken</b>						
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungs- zeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)	
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement				
Umsetzung einer verstärkten Verkehrskontrolle des ruhenden und des fließenden Verkehrs, um die Sicherheit (u.a. im Bereich von Schulen und Kindergärten) zu gewährleisten und der Lärmbelästigung von Anwohnern entgegenzuwirken. Mögliche Ansätze: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufstellung von Geschwindigkeitsanzeigetafeln</li> <li>▪ Regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen durch das Landratsamt</li> <li>▪ Gehwegparken durch Kontrollen entgegenwirken</li> </ul> Handlungsschwerpunkt zur Kontrolle des fließenden Verkehrs sind die Ortsdurchfahrten Marxzell und Pfaffenrot.						Kurzfristig, Daueraufgabe	2	Gemeinde, (Landkreis)

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	G.3.1	Verkehrskontrollen gezielt verstärken			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	G	Wohnqualität und räumliche Aufwertung						
Ziel:	G.3	Verbesserung der verkehrlichen Situation in Marxzell (z. B. durch Geschwindigkeitsbegrenzungen und Kontrolle der Einhaltung sowie Kontrolle des Durchfahrtsverbot für LKWs über 7,5 t) zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit und sowie der guten Wohnqualität.						
Maßnahme:	G.3.2	<b>Kreisverkehr in der Ortsmitte von Marxzell schaffen</b>						
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungs- zeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)	
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement				
<p>Im Kreuzungsbereich Albtalstraße / Neuenbürger Straße / Schielberger Straße in Marxzell ist die Schaffung eines Kreisverkehrs empfehlenswert. Dieser hätte zwei positive Aspekte:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Reduktion der Durchfahrtsgeschwindigkeit</li> <li>2. Erhöhung der Aufmerksamkeit / Wahrnehmung von Marxzell, da nicht mehr einfach nur Durchfahrtsituation gegeben.</li> </ol> <p>Denkbar ist die Umsetzung und Gestaltung des Kreisels in Zusammenarbeit mit dem unmittelbar angrenzenden Fahrzeugmuseum. Insbesondere bei einer Umsetzung der Maßnahme B.1.1. ist eine Verbesserung der derzeitigen Verkehrssituation notwendig.</p>						Mittel- / Langfristig	2	Gemeinde, (Landkreis, Verkehrsplaner)  <i>Fördermittel denkbar: Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (Schwerpunkt: Mobilität)</i>

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	G.3.2	Kreisverkehr in der Ortsmitte von Marxzell schaffen			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	H	Ausbau der Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder						
Ziel:	H.1	Deckung und Ausbau des zusätzlichen Bedarfs an Kinderbetreuungsplätzen in der Ganztagesbetreuung						
Maßnahme:	H.1.1	<b>Ausbau der Ganztagesbetreuung</b>						
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)	
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement				
Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch einen bedarfsgerechten Ausbau von Ganztagesangeboten, insbesondere für Kleinkinder / Kindergartenkinder und in den Ortsteilen Burbach und Schielberg. Dabei sind Kostenfragen sowie die enge Abstimmung mit den kirchlichen Trägern zu berücksichtigen. Erste Schritte: (1) Erstellung einer Bedarfsanalyse (2) Prüfung möglicher Anbindung an bestehende Strukturen, ggf. Neuerrichtung.						Kurzfristig	1	Gemeinde, (bestehende Betreuungseinrichtungen, Kirchen)  <i>Fördermittel denkbar:                  Soziale Integration im Quartier                  (Schwerpunkt: Kindertagesstätten)</i>

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch



Schwerpunkt:	H	Ausbau der Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder						
Ziel:	H.1	Deckung des zusätzlichen Bedarfs und Optimierung der Angebote in der Ganztagesbetreuung						
Maßnahme:	H.1.2	<b>Prüfung der Einführung von flexiblem Buchen von Betreuungsplätzen im Kitabereich</b>						
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)	
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement				
<p>Zur Anpassung der Kinderbetreuungsangebote in Marxzell an die sich stetig verändernden Anforderungen von Erwerbstätigen ist ein familienfreundliches und flexibles Buchungssystem von Plätzen in der Ganztagsbetreuung zu empfehlen.</p> <p>Es soll somit die Möglichkeit gegeben werden, dass eine Betreuung auch nur für einzelne Tage in der Woche in Anspruch genommen werden kann.</p> <p>Wichtig ist hierbei zunächst in enger Abstimmung eine Überprüfung, in welchen Einrichtungen eine solche flexible Betreuung möglich ist.</p>						Kurzfristig	2	<p>Gemeinde, (Kinderbetreuungs-einrichtungen)</p> <p><i>Fördermittel denkbar: Soziale Integration im Quartier (Schwerpunkt: Kindertagesstätten)</i></p>

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	H.1.2	Prüfung der Einführung von flexiblem Buchen von Betreuungsplätzen im Kitabereich			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	H	Ausbau der Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder						
Ziel:	H.2	Erhalt, Pflege und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der bestehenden Spielmöglichkeiten für Kinder.						
Maßnahme:	H.2.1	<b>Erstellung eines Spielplatz- und Spielflächenkonzeptes</b>						
<p><u>Good-Practice-Beispiel:</u>                  Spielplätze                  Stadt Neckartenzlingen, ca. 6.000 Einwohner                  Link: <a href="https://www.neckartenzlingen.de/index.php?id=147">https://www.neckartenzlingen.de/index.php?id=147</a></p>		Querschnittsthemen				Umsetzungs- zeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
		Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement			
Beschreibung:								
<p>Das Konzept sollte folgendes beinhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Qualitative und quantitative Bestandsaufnahme</li> <li>▪ Darstellung der räumlichen Verteilung der vorhandenen Spielplätze, dadurch ggf. Identifikation von Lücken</li> <li>▪ Analyse der Altersstruktur der Kinder im Einzugsbereich der Spielplätze</li> <li>▪ Sanierungsplan mit Zeitplan aufstellen (z.B. jedes Jahr sukzessive die Spielplätze in einem anderen Ortsteil optimiert)</li> </ul> <p>Ziel ist eine bedarfsgerechte Anpassung der Spielplatz- und Spielfächensituation zur weiteren Darstellung der Gemeinde als familien- / kinderfreundlich. Auf Grundlage des Konzeptes erfolgt die Aufbereitung / Modernisierung von zentral gelegenen Treffpunkten / Spielflächen für Kinder mit entsprechenden Rahmenbedingungen in Schielberg und Burbach, welche auch nach den Schul-/ Hortzeiten zugänglich sind. Denkbare Standorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schielberg: Schulhofareal Grundschule, Areal Klosterwaldhalle hin zur Frauenalber Straße</li> <li>▪ Burbach: evtl. Areal vor katholischem Pfarramt</li> </ul> <p>Diese Standorte gilt es zunächst auf deren Tauglichkeit zu prüfen.</p>						Erstellung: Mittelfristig	2	Gemeinde, (ggf. betroffene Einrichtungen, Bürger)
						Umsetzung: Langfristig		<p><u>Fördermittel</u>  <u>denkbar:</u>                  Soziale Integration                  im Quartier                  (Schwerpunkt:                  Freiräume)</p>

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

<b>Maßnahme:</b>	<b>H.2.1</b>	<b>Erstellung eines Spielplatz- und Spielflächenkonzeptes</b>			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b>					
<input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	I	Vereine weiter stärken und zukunftsfähig aufstellen					
Ziel:	I.1	Schaffung von Räumlichkeiten für die bestehenden Vereine, welche multifunktional nutzbar und auf die Bedürfnisse der verschiedenen Vereine angepasst sind.					
Maßnahme:	I.1.1	<b>Vereinsräumlichkeiten in Pfaffenrot schaffen</b>					
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement			
In Pfaffenrot sollen neue Räumlichkeiten für Vereine geschaffen werden. Insbesondere Multifunktions-, Versammlungs- und Lagerräume werden von den Vereinen benötigt. Diese Bedarfe der Vereine werden bei der Entwicklung möglicher Raumkonzepte berücksichtigt, für die bereits Planungen vorliegen. Bei der Umsetzung sollten mögliche Eigenleistungen der Vereine berücksichtigt werden.					Mittelfristig	1	Gemeinde, (Pfaffenroter Vereine)  <i>Fördermittel denkbar: ELR (Schwerpunkt: Schaffung von Gemeinschaftseinrichtungen)</i>

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	I.1.1	Vereinsräumlichkeiten in Pfaffenrot schaffen			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	I	Vereine weiter stärken und zukunftsfähig aufstellen						
Ziel:	I.2	Etablierung von Formaten zur ortsübergreifenden Zusammenarbeit aller Marxzeller Vereine mit regelmäßigen Austausch						
Maßnahme:	I.2.1	<b>Etablierung eines Netzwerktreffens und Potenzialworkshop mit allen Vereinsvertretern</b>						
<p><u>Good-Practice-Beispiel:</u>                      Netzwerktreffen                      Stadt Lengerich, ca. 3.000 Einwohner                      Link: <a href="https://www.lengerich-emsland.de/familie/nachrichten-aus-familie-bildung-leben/news/1-netzwerktreffen-der-vereinsvertreter-der-vereine-in-der-sg-lengerich/?tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&amp;tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&amp;cHash=4d4d181f2a26281e22fe9c17ae8d32be">https://www.lengerich-emsland.de/familie/nachrichten-aus-familie-bildung-leben/news/1-netzwerktreffen-der-vereinsvertreter-der-vereine-in-der-sg-lengerich/?tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&amp;tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&amp;cHash=4d4d181f2a26281e22fe9c17ae8d32be</a></p>		Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
		Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement			
Beschreibung:						Kurzfristig	2	Gemeinde, (Vereinsvertreter)
<p>Eine engere Verknüpfung der Vereine ist auch zur zukunftsfähigen Stärkung der Vereinsarbeit in Marxzell empfehlenswert. Hierzu soll ein Potenzialworkshop mit allen Interessenvertretern / Vorständen der Vereine durchgeführt werden und so Synergiepotentiale ergründet werden.                      Inhalte des Workshops:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bündelung von „Manpower“ in den Vereinen (z.B. Gemeinschaftliche Trainings / Proben)</li> <li>▪ Gemeinsame Nutzung von Ressourcen (z.B. kollektiver Gerätepool)</li> <li>▪ Langfristig: ist eine Zusammenlegung von Vereinen denkbar?</li> </ul> <p>Etablierung eines regelmäßig stattfindenden Netzwerktreffens mit allen Marxzeller Vereinen (1x im Jahr). Dieses soll den ortsteilübergreifenden Austausch und die Zusammenarbeit der Vereine untereinander und mit der Gemeinde fördern. Inhalte v.a.: Jahresplanung Veranstaltungen, Hallenbelegung, Gemeinschaftsaktionen usw.                      Auch die gemeinsame, ortsteilübergreifende Ausrichtung von Festivitäten in der künftigen Ortsmitte könnte zur Verknüpfung der Vereine sorgen.                      Eine erste Verknüpfung zur Etablierung könnte zur Durchführung des 50-jährigen Jubiläums Marxzells stattfinden.</p>								<p><u>Fördermittel denkbar:</u>                      ELR                      (Schwerpunkt: Schaffung von Gemeinschaftseinrichtungen)</p>

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	I.2.1	Etablierung eines Netzwerktreffens und Potenzialworkshop mit allen Vereinsvertretern			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	I	Vereine weiter stärken und zukunftsfähig aufstellen							
Ziel:	I.3	Weiterhin zielgerichtete Unterstützung der Vereine durch die Gemeindeverwaltung zur Entlastung des Ehrenamts und zur Sicherung / Ausbau der bestehenden Angebote.							
Maßnahme:	I.3.1	<b>Ehrenamt belohnen</b>							
Beschreibung:	<p><i>Good-Practice-Beispiel:</i>                  Ehrenamtskarte                  Stadt Schwabach, ca. 39.000 Einwohner                  Link: <a href="https://www.schwabach.de/de/zuhause-in-schwabach/buergerengagement/bayerische-ehrenamtskarte.html">https://www.schwabach.de/de/zuhause-in-schwabach/buergerengagement/bayerische-ehrenamtskarte.html</a></p>				Querschnittsthemen		Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement					
Ehrenamtlich Arbeit (z.B. von Vereinen, der Feuerwehr, der Notfallhilfe etc.) ist eine wichtige Säule der Gemeinde Marxzell und sollte noch über die Ehrenordnung hinaus angemessen honoriert werden. Dies kann beispielsweise über die Herausgabe von Ehrenamtskarten (siehe Beispiel) erfolgen. Ein kommunenübergreifendes Angebot vom Land Baden-Württemberg gibt es hierzu nicht, sodass ein Marxzell-spezifisches Konzept entwickelt werden muss. Wichtig ist die Klärung folgender Punkte im Vorhinein: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Art und Umfang der Privilegien</li> <li>▪ Voraussetzungen: z.B. mind. 5 Stunden pro Woche oder 250 Stunden im Jahr ehrenamtliches Engagement</li> </ul>						Kurz-/ Mittelfristig, Daueraufgabe	2	Gemeinde, (Ehrenamtliche)	

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	I.3.1	Ehrenamt belohnen			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					

Schwerpunkt:	I	Vereine weiter stärken und zukunftsfähig aufstellen						
Ziel:	I.3	Weiterhin zielgerichtete Unterstützung der Vereine durch die Gemeindeverwaltung zur Entlastung des Ehrenamts und zur Sicherung / Ausbau der bestehenden Angebote.						
Maßnahme:	I.3.2	<b>Optimierung der Vereinsförderung</b>						
Beschreibung:	Querschnittsthemen				Umsetzungszeitraum	Priorität	Verantwortlichkeit, (Beteiligung)	
	Familienfreundlich	Nachhaltig / Ressourceneffizient	Ortsteilübergreifend	Bürgerschaftliches Engagement				
Die Förderung der Vereine ist in Marxzell eine wichtige Aufgabe. Die bestehenden Förderrichtlinien gilt es zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Hierbei ist insbesondere auf eine möglichst gerechte und nachvollziehbare Verteilung der Fördergelder für die verschiedenen Vereine zu achten.						Kurzfristig, Daueraufgabe	2	Gemeinde, (Vereine)  <i>Fördermittel denkbar: ELR (Schwerpunkt: Schaffung von Gemeinschaftseinrichtungen)</i>

**Umsetzungszeitraum:** Kurzfristig = bis Ende 2020; Mittelfristig = bis Ende 2025; Langfristig = bis Ende 2030 // **Priorität:** 1 = sehr hoch; 2= hoch

Maßnahme:	I.3.2	Optimierung der Vereinsförderung			
Umsetzungsschritte / Teilbausteine der Maßnahme	Sachbearbeiter / zuständiges Amt	Ergebnis	Nächster Schritt (wie geht es weiter?)	Datum (erledigt am)	Unterschrift
<b>Endergebnis:</b> <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. <input type="checkbox"/> Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt / abgebrochen, weil _____ _____					